



3003 Bern-Wabern, 22.06.2016/ Gfm

Umweltbericht 2015

Staatssekretariat für Migration (SEM)

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1 Einführung

Seit der Einführung von RUMBA wurden die Mitarbeitenden des SEM durch verschiedene Informationen und Aktionen darauf sensibilisiert, mit den Ressourcen bewusst und ökologisch umzugehen. Dies zeigte die erwünschte Wirkung. Denn seit 2006 konnte die Umweltbelastung um 27.7% gesenkt werden. Damit wurde die Vorgabe einer Senkung der Umweltbelastung um 9% bei weitem erfüllt. Der Handlungsspielraum bezüglich Umwelt ist im SEM jedoch sehr klein und beschränkt sich auf die Büroökologie und den Papierverbrauch. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt jedoch, dass die Grenze der Umweltverbesserungen, welche durch Sensibilisierung und Anreize beeinflusst werden können langsam erreicht ist. Grössere Umweltverbesserungen können entweder nur mit einem massiven Aufwand oder aber durch Änderungen ausserhalb der Systemgrenze SEM erreicht werden. Dazu gehören beispielsweise energetische Sanierungen von Gebäuden oder deren optimale Auslastung über das Jahr hinweg. Im Jahr 2015 konnten die gesteckten Ziele teilweise erreicht werden. Es muss jedoch berücksichtigt werden, dass im Asylbereich eine massive Steigerung der Anzahl bearbeiteter Gesuche stattgefunden hat. Die Anzahl Gesuche im Ausländerbereich haben ebenfalls zugenommen. Dadurch wurde die Infrastruktur von mehr externen Personen genutzt und entsprechend mehr Papier verbraucht, was in der Berechnung der Umweltkennzahlen methodenbedingt nicht abgebildet wird.

Bern-Wabern, 22. Juni 2016

Fernande Maria Gächter, Leiterin Umweltmanagement SEM

2 Kennzahlen und Zielerreichung des Staatssekretariats für Migration

Kennzahl	Einheit	2014	Ziel 2015	2015	Veränderung ggü. Vorjahr	Ziel erreicht: X nicht erreicht: 0
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / m2 Jahr MJ / FTE Jahr	265 10'367	Kein Ziel	252 9'433	-4.8% -9.0%	--
Stromverbrauch	MJ / FTE Jahr	15'208	+/- 0%	14'218	-6.5%	X
Wasserverbrauch	m ³ / FTE Jahr	10.6	Kein Ziel	10.8	+1.1%	--
Papierverbrauch (total)	kg / FTE Jahr	101.6	Kein Ziel	100.5	-1.0%	--
davon Recyclingpapier	%	28.4%	+10PP	30%	+1.3 PP	0
Kehricht	kg / FTE Jahr	53.1	-2%	52.6	-0.9%	0
Dienstreisen	km / FTE Jahr	3'547	Kein Ziel	3'409	-3.9%	--
Flugkilometer	km / FTE Jahr	2'335	Kein Ziel	2'214	-5.2%	--
Bahnanteil bei Europa-Reisen	% bezogen auf Reisestrecke	7.7%	Kein Ziel	4.6%	-3.1 PP	--
Bahnanteil bei Inland-Reisen	% bez. auf Reisestrecke	56.5%	Kein Ziel	55%	-1.9 PP	--
CO2-Emissionen	kg CO2-Äquiv. / FTE Jahr	1'860	Kein Ziel	1'717	-7.7%	--
Umweltbelastung (total)	UBP / FTE Jahr	1'895	Kein Ziel	1'796	-5.2%	--
Veränderung der Umweltbelastung ggü. 2006	UBP / FTE Jahr im Jahr 2006	2'483	9% (gem. Bundesrat)	1'796	-27.7%	X

* PP: Prozentpunkte

3 Umweltziele SEM 2015

Das SEM setzte sich für das Jahr 2015 die folgenden Umweltziele:

- Stromverbrauch: Konsolidierung der Resultate 2015 / 2016 (+/- 0%) (→ erreicht)
- Anteil Recyclingpapier: Steigerung um 10 Prozentpunkte (→ nicht erreicht)
- Abfälle: Kehrrichtmenge pro Mitarbeiter/in um 2 % verringern (→ erreicht)

Folgende Aktivitäten wurden fürs 2015 geplant und durchgeführt:

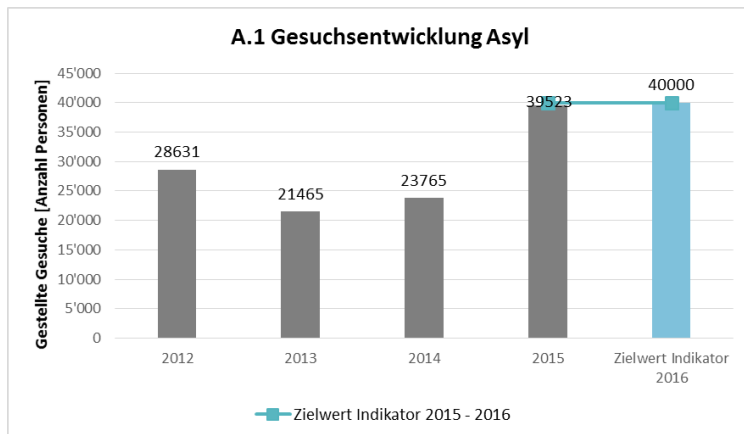
- Teilnahme an der Aktion „Bike to Work“
- Teilnahme an den Energydays
- Umsetzung der Aktion "One Two We" (Klimafreundliche Personalgastronomie) am Standort Quellenweg 6.

4 Massnahmen und Ergebnisse

4.1 Entwicklung der Rahmenbedingungen

Im SEM arbeiteten im 2015 926.3 FTE¹. Der Umweltbericht bezieht sich, wie in der Vergangenheit, auf die Gebäude am Standort Quellenweg in Wabern. In Wabern waren Ende 2015 ca. 854 FTE an 890 eingerichteten Arbeitsplätzen tätig. Die Entwicklung der FTE in Wabern über die letzten Jahre bleibt plus minus konstant, auch wenn die im SEM angestellten Mitarbeitenden in den letzten Jahren zunahm. Dies liegt an den entsprechenden Arbeitsplatzkapazitäten in den Gebäuden.

Was, vor allem für den Papierverbrauch ausschlaggebend ist, ist die Anzahl im SEM gestellten und bearbeitenden Gesuche. So wurden im 2015 39'523 Asylgesuche gestellt, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von über 65% entspricht. Auch die Anzahl im Ausländerbereich bearbeiteten Gesuche hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Diese Zunahme wird sich jeweils mit einer Verzögerung auf den Papierverbrauch bemerkbar machen.



4.2 Schwerpunkte der Umweltaktivitäten, -kommunikation und -ausbildung

Der Handlungsspielraum bezüglich Umwelt ist im SEM sehr klein und beschränkt sich auf die Büroökologie und den Papierverbrauch. Deshalb sollen im SEM die Mitarbeitenden das Thema Umweltschutz und Ressourcenschonung in einer positiven Weise erleben. Dadurch werden die zum Handeln anregenden Aktionen wie Bike to Work, One Two We oder der Energyday, welche durch das Programm RUMBA in der Bundesverwaltung angeregt wurden, im SEM besonders unterstützt.

Weitere Informationen und Sensibilisierungen bezüglich Umwelt und Ressourcen werden mittels Intranet, Newsletter per Mail, Plakaten oder Flyern weitergegeben. In Ausbildungen wird das Thema, wo es sinnvoll ist, einbezogen.

¹ Quelle Amtscontrolling und PuF-Plan

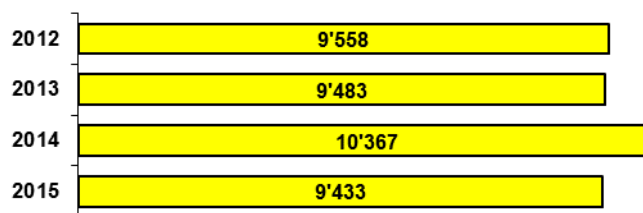
4.3 Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch pro m² hat im Vergleich zum Vorjahr abgenommen (- 4.8%). Somit liegt der Verbrauch, im Gegensatz zu 2014, nun wieder im selben Rahmen wie in den Vorjahren. Das gesetzte Ziel für 2015 wurde übertroffen, da eine Reduktion erreicht werden konnte.

Die Analyse des Wärmeverbrauchs aufgeteilt auf die verschiedenen untersuchten Gebäude zeigt folgendes:

Das Gebäude am Quellenweg 9 weist mit 324 MJ pro m² den höchsten Wert aus, gefolgt vom Standort Quellenweg 6 mit 275 MJ pro m², dahinter das Gebäude am Quellenweg 17 mit 216 MJ pro m², dann das Gebäude am Quellenweg 15a mit 106 MJ pro m² und schliesslich das Gebäude am Quellenweg 15 mit 81 MJ pro m². Dies zeigt, dass im Vergleich zum Vorjahr, durchweg bei allen Gebäuden ein tieferer Wärmeverbrauch gemessen wurde. Daraus lässt sich schliessen, dass sich die winterlichen Temperaturen im 2015 wieder näher an den Durchschnitt vor 2014 angeglichen haben müssen.

Wärmeverbrauch pro FTE (in MJ)



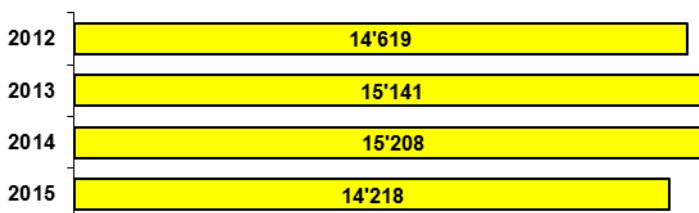
Persönliche Beiträge

- *Im Winter bei eingeschalteter Heizung nur kurzes Stosslüften praktizieren.*
- *Wo möglich die Temperatur aktiv regulieren: dazu Heizventil, falls vorhanden, auf die mittlere Stufe einstellen. Sollte es dann zu warm oder zu kalt sein, eine halbe Stufe herunter- oder hinaufdrehen und einen Tag warten. Weiterfahren, bis die Temperatur bei 20 – 21 °C liegt. Automatische Ventile dürfen nicht manuell manipuliert werden, in diesem Fall das BBL beiziehen.*

4.4 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch sank im Vergleich zum Jahr 2014 um 6.5 % auf 14'218 MJ je Mitarbeiter/in leicht und liegt somit das erste Mal unter dem Wert von 2012. Das Gebäude Quellenweg 6 weist mit 15'895 MJ pro Mitarbeiter/in den höchsten Wert aus, gefolgt vom Quellenweg 9 mit 14'390 MJ pro Mitarbeiter/in. Im Gebäude Quellenweg 15 wurden 12'001 MJ pro Mitarbeiter/in verbraucht und das Gebäude Quellenweg 17 schlägt mit 5'221 MJ pro Mitarbeiter/in zu Buche. Die Abnahme des Stromverbrauchs kann teilweise auf Synergien in der Raumnutzung zurückgeführt werden. Aufgrund des erhöhten Arbeitsaufwandes und Personalbedarfs sind die Büroräumlichkeiten noch besser ausgelastet, wodurch die Infrastruktur wie Licht oder Drucker von mehreren Mitarbeitern gemeinsam genutzt werden kann.

Stromverbrauch pro FTE (in MJ)



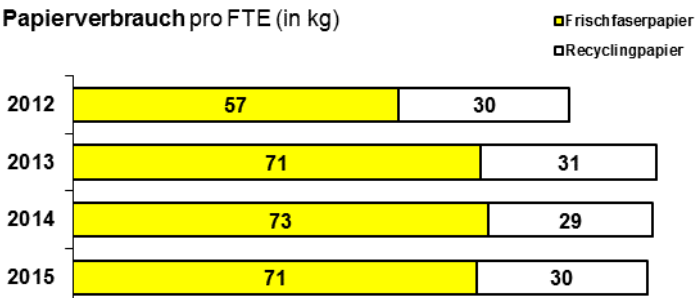
Persönliche Beiträge

- *Beim Verlassen des Büros/Raums immer Licht löschen.*
- *Bei Abwesenheiten über 15 Min. (z.B. Pause) Bildschirm abschalten.*
- *Bei Abwesenheiten über 30 Min. (z.B. kurzer Mittag) PC oder Laptop in Ruhezustand versetzen.*
- *Bei Abwesenheiten über 2 Std. (z.B. langer Mittag, Sitzung, abends und übers Wochenende) PC oder Laptop herunterfahren und Schaltmaus ausschalten.*
- *Arbeitsplatzbeleuchtung anpassen, Tischlampe statt Deckenbeleuchtung benutzen.*

4.5 Papierverbrauch

Der gesamte Papierverbrauch pro Mitarbeiter/in sank im Jahr 2015 um 1.0 % von 101.6 auf 100.5 kg Papier. Der Anteil des Recyclingpapiers ist von 28.4 % auf 30 % gestiegen. Die Werte liegen somit im Bereich des Vorjahres, obwohl erheblich mehr Asylgesuche bearbeitet wurden. Die ersten Erfolge der schrittweisen Implementierung des Projekts eDossier sind hier bereits sichtbar.

Papierverbrauch pro FTE (in kg)



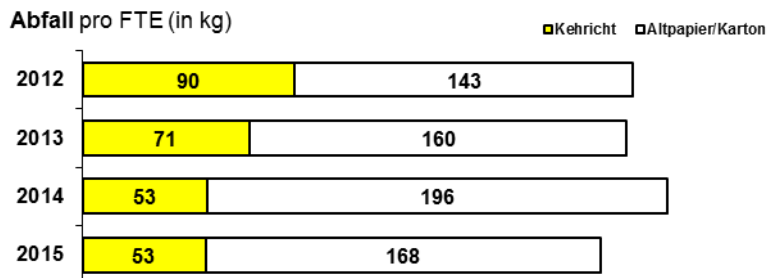
Es muss an dieser Stellen angemerkt werden, dass im benutzten Frischfaserpapier bereits ein Anteil von 30 % Recyclingpapier enthalten ist.

Persönliche Beiträge

- Kurze und weniger wichtige Mails, Dokumente, etc. am Bildschirm lesen und nicht unnötigerweise drucken. Sich die Frage stellen, ob es wirklich nötig ist etwas auszudrucken.
- Doppelseitiges Drucken als Standardeinstellung übernehmen. Ebenfalls bei Dokumenten mit grosser Schrift 2 Seiten auf 1 Seite drucken, so bekommt man 4 Seiten auf 1 Blatt Papier.

4.6 Abfälle

Die Abfallmenge enthält ebenfalls die mittels Datarec-Behälter entsorgten, vertraulichen Akten. Die produzierte Abfallmenge pro Mitarbeiter/in nahm im vergangenen Jahr um 9.5 % auf 220.3 kg (davon 167.7 kg Altpapier) ab. Der Kehrrechtanteil sank um 0.9 % von 53.1 auf 52.6 kg pro Mitarbeiter/in. Das Jahresziel wurde somit nicht erreicht.



Der verringerte Papieranteil weist darauf hin, dass unter Umständen weniger Schriftstücke unnötig ausgedruckt und danach entsorgt wurden.

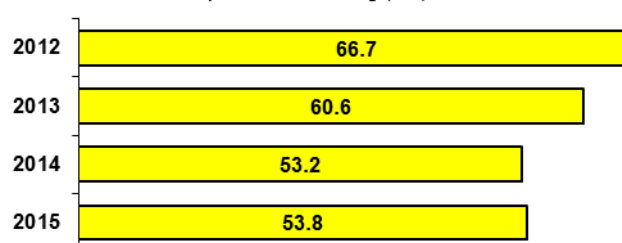
Persönliche Beiträge

- Konsequente Trennung von Abfällen, nicht nur in Kehrrecht und Papierabfälle, sondern auch weitere Abfälle wie PE, PET, Metall, etc.

4.7 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch wurde nach kontinuierlicher Abnahme wieder leicht erhöht. Im Durchschnitt verbrauchten die Mitarbeitenden im Jahr 2015 rund 1.1 % mehr Wasser, was einen leichten Anstieg von 10.6 m³ auf 10.8 m³ darstellt und einen durchschnittlichen Verbrauch von 53.2 Litern pro Person und Tag bedeutet.

Wasserverbrauch pro FTE und Tag (in l)



Der grösste Verbrauch wurde am Standort Quellenweg 9 mit 13.3 m³ erfasst, gefolgt vom Quellenweg 17 mit 10.9 m³, dem Quellenweg 15 mit 10.2 m³ und dem Quellenweg 9 mit 9.6 m³. Am Standort Quellenweg 6, wo sich auch das Personalrestaurant befindet, sind entweder andere Installationen an der Wasserversorgung vorhanden, die gezielt wassersparend wirken oder das Personal ist bezüglich Wasserverbrauch besser sensibilisiert.

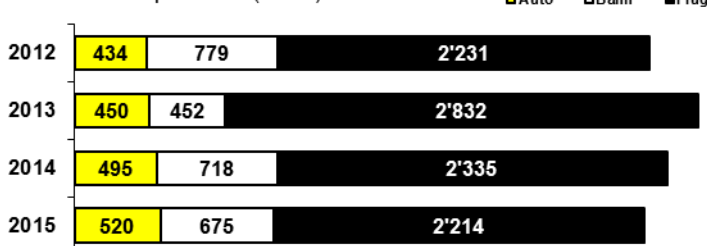
Persönliche Beiträge

- Nach dem Toilettengang die Stopp-Funktion der Spülung aktiv nutzen.
- Den gewünschten Wärmegrad mit dem Mischhebel voreinstellen und dann den Wasserhahn öffnen.
- Wasser nicht unnötig laufenlassen (z.B. während dem Zähneputzen).

4.8 Dienstreisen

Der Jahreswert in diesem Bereich erfuhr im Jahr 2015 einen Rückgang von 3.9 % und liegt neu bei 3'409 km pro Mitarbeiter/in. Der Anteil an Flugreisen sank um 3.1 %. Der Anteil an Bahnreisen sank auf 675.3 km pro Mitarbeiter (-5.9 %). Der Anteil an Dienstreisen per Auto stieg allerdings an (+5.1 %). Der Anteil der Bahnfahrten, gemessen an allen Dienstreisen,

Dienstreisen pro FTE (in km)



ist gesunken. Vermutlich wird für kurze und mittellange Strecken das Auto bevorzugt. Auch die SEM-internen Ausflüge werden aus organisatorischen Gründen mit Autobussen geplant.

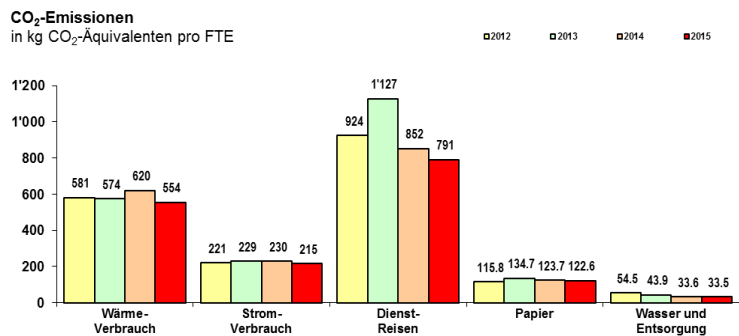
Persönliche Beiträge

- Im näheren Europaum die Bahn dem Flugzeug vorziehen.
- In der Schweiz möglichst die Bahn statt das Auto benutzen.
- Zwischen zwei SEM-Standorten in Bern in Zukunft mit dem E-Bike pendeln.

4.9 CO₂-Emissionen

Die gesamten CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter/in sanken im Vergleich zum Vorjahr erneut und zwar um 7.7 % auf 1'717 kg.

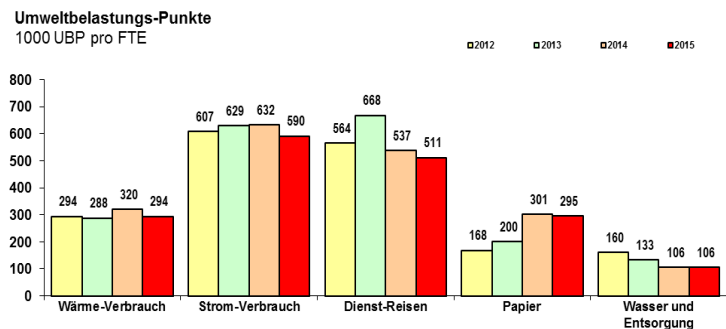
Die grössten CO₂-Emissionen entstanden wie bereits in den Vorjahren durch die Dienstreisen (46 %), gefolgt vom Wärmeverbrauch (32 %), dem Stromverbrauch (13%), dem Papierverbrauch (7 %) und der Kehrrichtentsorgung (2 %). Die anteilmässige Verteilung veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig. Die Dienstreisen erfuhren einen leichten Rückgang und machen nun nicht mehr ganz die Hälfte der CO₂-Emissionen des SEM aus, wobei allein durch die Flugreisen immer noch über 37% der totalen CO₂-Emissionen generiert wurden.



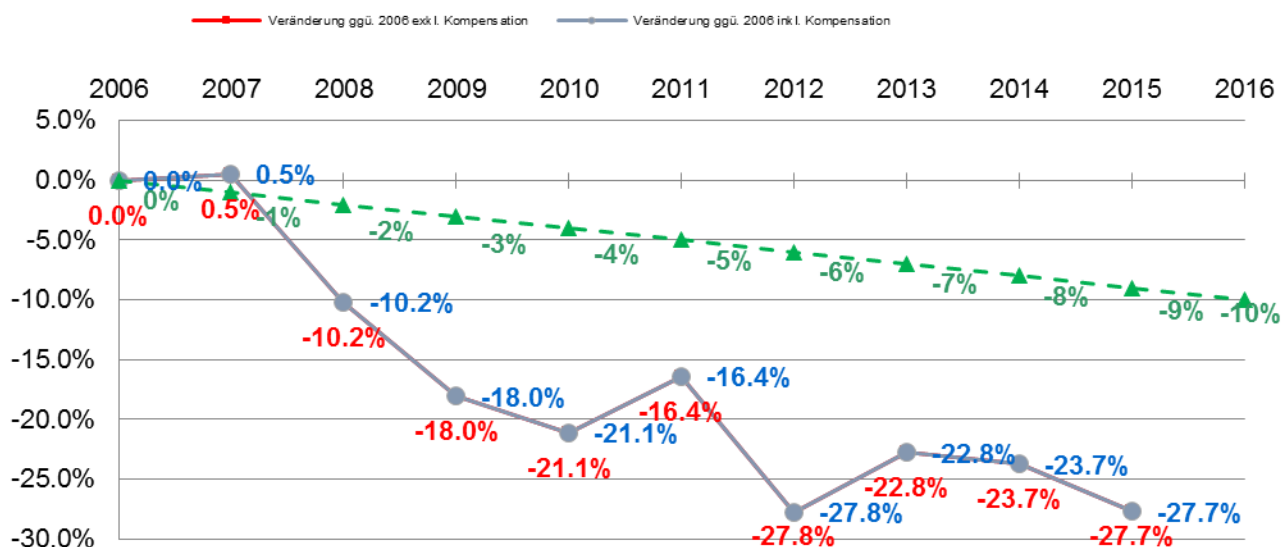
4.10 Umweltbelastung

Die Gesamtumweltbelastung des SEM reduzierte sich im Vergleich zum Jahr 2014 um 5.2 %.

Im Vergleich zum Referenzjahr 2006 bedeutet dies eine Absenkung von 27.7 %. Die grösste Umweltbelastung stellen der Stromverbrauch (32.9 %) gefolgt von Dienstreisen (28.5 %) dar. Der Wärmeverbrauch (16.3 %), der Papierverbrauch (16.4 %) und der Wasserverbrauch inkl. Kehrrichtentsorgung (5.9%) schliessen das Feld ab. Mit der Senkung der spezifischen Umweltbelastung pro Mitarbeiter/in von 27.7 % gegenüber dem Jahr 2006 übertrifft das SEM die Vorgabe des Bundesrates von 9% weiterhin und bei Weitem.



Veränderung der Umweltbelastung je FTE gegenüber 2006 in %



4.11 Weitere Aktivitäten, welche im 2015 zur Reduktion der Umweltbelastung beitrugen

Weitere Massnahmen, deren Ergebnisse ausserhalb des messbaren Bereichs der RUMBA-Ziele liegen, sind:

- Umsetzung von E-Government
Das Projekt E-Government schreitet planmässig voran. Beispielsweise werden bereits im Testbetrieb elektronische Dossiers bearbeitet.
- Das SEM nahm als Betrieb bei der Aktion Bike to Work teil.
Diese Aktion zielt vor allem auf den CO2 freundlichen Pendlerverkehr. Im 2015 nahmen 84 Personen in 21 Teams teil.
- Die vom Bundesamt für Energie angebotene Aktion „Energydays“ wurde im SEM ebenfalls durchgeführt.
- Die Aktion „one two we“ (Klimafreundliche Personalgastronomie) am Standort Quellenweg 6 wurde umgesetzt: Das Personalrestaurant am Quellenweg 6 wurde gemäss den Kriterien geprüft und hat eine Energieberatung in Anspruch genommen. Die dabei erhaltenen Tipps werden nach und nach umgesetzt.

5 Unsere Ziele und wichtigsten Massnahmen 2016/2017

Das SEM setzt sich für das Jahr 2016 die folgenden Umweltziele (gemäss HRK EJPD):

- Stromverbrauch: Konsolidierung der Resultate 2015/2016 (+/- 0%)
- Einführung des neuen weissen Recyclingpapiers mit einem Anteil von 50% für die Periode 2017-2019

Folgende Aktivitäten werden fürs 2016 geplant:

- Teilnahme an der Aktion „Bike to Work“
- Teilnahme an den Energydays vom Bundesamt für Energie

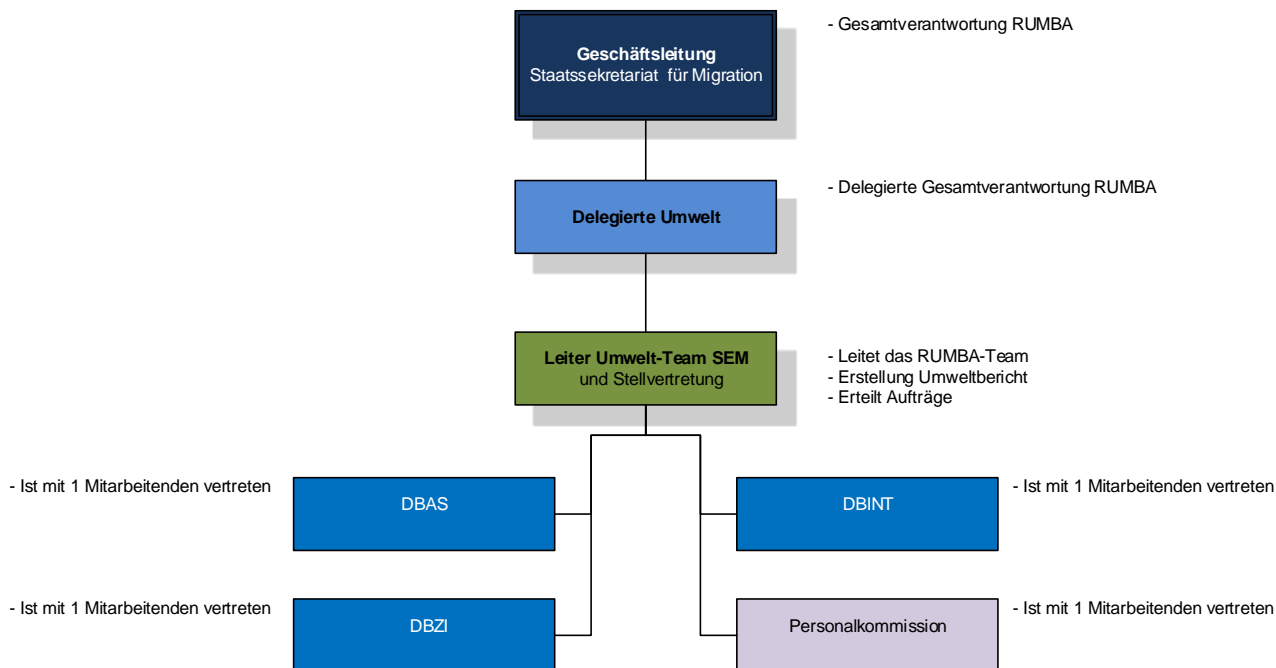
Folgende Projekte/Programme mit einem Effekt auf die Umwelt wurden oder werden gestartet oder fortgeführt:

- eDossier im Rahmen des Programms eGovernment (Ziel: Papier-Reduktion in den Dossiers der Asyl und Ausländergesuche)
- Einführung von DigiPro, der digitalen Geschäftsprozesse (Ziel: Papier-Reduktion)
- Verankerung der Aktion "one two we" (Klimafreundliche Personalgastronomie) am Standort Quellenweg 6.
- Anschaffung von E-Bikes für Pendler zwischen zwei Standorten in Bern, , bei grosser Nachfrage allenfalls Beschaffung weiterer Fahrräder und/oder E-Bikes für den generellen innerstädtischen Pendelverkehr zwischen Verwaltungsstandorten. (Ziel: klimaschonendes Pendeln zwischen Standorten)

6 Organisation des Umweltmanagements

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei der Geschäftsleitung des SEM. Die Delegierten und das Umweltteam des SEM unterstützen diese bei der Umsetzung des Umweltmanagements im Verwaltungsbereich des Amtes.

Im letzten Jahr wurde die Organisation des Umweltmanagements im SEM neu organisiert und zwar wie folgt:



Die Delegierten Umwelt:

- Romain Jeannotat, Chef Planung und Ressourcen

Die Mitglieder des Umweltteams:

Die Mitglieder des Umweltteams werden problemspezifisch aufgebildet und einbezogen. Da in den letzten Jahren keine nennenswerten Probleme im Umweltbereich gelöst werden mussten, blieb das Umweltteam in einer Minimalbesetzung.

- Fernande Gächter, Leiterin Umweltmanagement SEM, DBPR
- Stefan Schäfer, DBAS/ASUB/SFASA
- Vakant DBINT,
- Vakant, Vertretung PEKO
- Vakant, DBZI

Die Dokumente zum Umweltmanagement wie Umweltberichte und Massnahmenpläne können eingesehen werden unter: <https://www.rumba.admin.ch>

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Fernande Maria Gächter
Leiterin Umweltmanagement SEM